

Drei Mal Sprung unter die Besten geschafft

VOLKSBANK „Deutschlands beste Arbeitgeber“: Mitarbeiterorientierte Personalpolitik gewürdigt

GIESSEN (ewe). Drei Mal – 2008, 2011 und 2014 – hat die Volksbank (VB) Mittelhessen am bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands beste Arbeitgeber“ teilgenommen – und dabei stets den Sprung unter die 100 ausgezeichneten Unternehmen geschafft. In diesem Jahr den 16. Platz in ihrer Branche. Sowohl in der Kategorie „Firmen bis zu 500 Mitarbeiter“ wie in jener „Unternehmen ab 501 bis 2000 Mitarbeiter“ – die Volksbank Mittelhessen hat als drittgrößte genossenschaftliche Bank Deutschlands 1400 Beschäftigte – setzt die Zertifizierung durch das „Great place to work“-Forschungs- und Beratungs-Institut eine nachweislich besonders mitarbeiterorientierte Personalpolitik, die zugleich eine „attraktive Arbeitsplatzkultur“ schafft, voraus. Bankvorstand Rolf Witezek und Peter Rausch als Direktor für Personalmanagement nahmen in Berlin die Auszeichnung entgegen. Insgesamt bewarben sich 580 Firmen aus ganz Deutschland um diese begehrte Zertifizierung.

Als „gut und wichtig“ stuft Witezek den Wettbewerb ein, der unter anderem in Kooperation mit dem „Handelsblatt“ durchgeführt wird. Peter Rausch hat mit der Teilnahme zugleich den sich angesichts der demografischen Entwicklung abzeichnenden Fachkräftemangel im Blick, der auch die Bankenbranche nicht verschone. Und da „Mitarbeiter die wichtigste Ressource“ auch der Volksbank Mittelhessen seien, gehe es im Zuge und im Ergebnis der Wettbewerbsteilnahme darum, die Mitarbeiterzufriedenheit langfristig zu steigern und



Rolf Witezek, Vorstand der Volksbank Mittelhessen (r.), und Peter Rausch, Direktor für Personalmanagement, präsentieren stolz die Auszeichnung zum „Great place to work“, wonach die Bank 2014 zu „Deutschlands besten Arbeitgebern“ zählt. Foto: Ewert

die Bindung jedes Einzelnen an die VB Mittelhessen nachhaltig zu stärken. So zum Beispiel mit dem Bemühen, aus dem Gefühl der Mitarbeiter, dass ihr Arbeitsplatz auf Dauer sicher ist, „eine Gewissheit“ zu machen.

Dass die Volksbank derzeit 90 junge Menschen im Bankgewerbe ausbildet und diese Zahl gerne kurzfristig auf über 100 steigern möchte, ist laut Rolf Witezek Beleg für die dauerhafte Aufgabe, die Personalausstattung auf solide Beine zu stellen. Zudem komme es darauf an, die Volksbank für vorhandene und potenzielle Mitarbeiter attraktiv zu gestalten, gerade auch für solche, die

sich mit dem Gedanken anfreunden können, ihren Bankarbeitsplatz aus dem Rhein-Main-Gebiet wieder oder auch erstmals nach Mittelhessen zu verlegen.

Um alle diese Ziele erreichen zu können, bietet die Volksbank Mittelhessen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – dazu zählen ausdrücklich auch die Führungskräfte, so Witezek und Rausch – eine breite Palette hochwertiger Leistungen an, die sich konsequent – Stichwort: Gesundheitsmanagement – an den individuellen Bedürfnissen der Beschäftigten ausrichten. Um ihren 1400 Beschäftigten den „Strauß von Möglichkeiten“ klar und transparent zu vermitteln, hat die Bank vor zwei Jahren das „Gießener Modell“ entwickelt, eine Matrix, die sämtliche Angebote umfasst. Alle Angebote sind strukturiert nach den Schwerpunkten Aus- und Weiterbildung, Beschäftigungsfähigkeit, Gesundheit und Balance, Arbeitsplatzflexibilität und Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituationen. Eine „zweite Achse“ stellt auf die „konkrete berufliche Phase des Mitarbeiters“ ab und reicht von Einstieg und Orientierung über Reife, Karriere und Führung bis hin zu Auszeiten und Ausstieg. Somit kann der Mitarbeiter sozusagen auf einen Blick feststellen, welche Angebote ihm seitens der Volksbank Mittelhessen als Arbeitgeber in seiner aktuellen Lebens- und Berufssituation zur Verfügung stehen. Der verliehene Preis honoriert somit – laut Witezek – die „konsequent mitarbeiterorientierte Personalpolitik“ der Volksbank Mittelhessen.